

Wer gibt Auskunft?

Landesamt für Geologie und Bergbau (LGB)

Rheinland-Pfalz, Abteilung Boden/Grundwasser,
ernst-dieter.spies@lgb-rlp.de, www.lgb-rlp.de

Universität Trier

FB VI Raum- & Umweltwissenschaften, Bodenkunde,
thiele@uni-trier.de, www.bodenkunde.uni-trier.de

Hochschule Geisenheim

Info@hs-gm.de, www.hs-geisenheim.de

Deutsche Bodenkundliche Gesellschaft

AG Bodensystematik, www.dbges.de

Bundesverband Boden

www.bvboden.de, www.bodenwelten.de

Bodenkundlich ausgerichtete Institute an Hoch- und Fachschulen

Kuratorium Boden des Jahres

Dr. Gerhard Milbert, Geologischer Dienst NRW,
Tel: 02151-897-586, gerhard.milbert@gd.nrw.de

Wo gibt es Informationsmaterial?

Umweltbundesamt Dessau-Roßlau:

www.uba.de/Publicationen

Museum am Schölerberg Osnabrück,

Tel.: 0541-56003-0,
info@museum-am-schoelerberg.de

CDs zu allen Böden der Jahre 2005 bis 2014:

frielinghaus@zalf.de

Schirmherrin für den Boden des Jahres 2014 ist die Stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz Eveline Lemke

Vorschlag für 2014 und Bearbeitung:

Ernst-Dieter Spies, Sören Thiele-Bruhn, Ulrich Dehner, Stephanus Sauer, Raimund Schneider, Christoph Emmerling zusammen mit dem Kuratorium Boden des Jahres

Bildquellen: (Titel) + (1) LGB, (2) Uni Trier, (3) DLR Mosel, (4) Moselwein e. V., (5) Stadtmuseum Oberwesel, (6) Weinland Nahe e. V., (7) Germanisches Nationalmuseum Nürnberg (8) Veränderte Vorlage des Deutschen Weininstitutes

Impressum:

Gemeinschaftsaktion der DBG, des BVB und des ITVA, gefördert vom Umweltbundesamt Dessau-Roßlau



Welche Funktionen erfüllen Weinbergsböden für Mensch und Umwelt?

Aufgrund ihrer typischen Lage an Talhängen, in Tälern und Auen der Flüsse spielen Weinbergsböden eine zentrale Rolle beim Rückhalt von Wasser sowie von Nähr- und Schadstoffen und leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Hochwasser- und Gewässerschutz. Die Böden historischer Weinberglagen sind als Archiv der Kulturgeschichte besonders schützenswert. Gleiches gilt für das Landschaftsbild terrasierter Rebflächen und den touristischen Erholungscharakter durch die Kombination aus Weinkulturlandschaft und Weinwirtschaft.



Wodurch sind Weinbergsböden gefährdet?

Die Rebflächen in Deutschland sind in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen. Insbesondere Steillagen werden aufgelassen und verbuschen, Terrassen und Mauern verfallen. Flurbereinigungen und Standortmeliorationen gehen oft mit massiven Erdbauarbeiten im Landschaftsmaßstab einher, wobei alte Bodendecken und historische Terrassenanlagen meist vollständig zerstört werden. Zudem sind vor allem Steillagen durch Bodenerosion gefährdet. Traditionell sind Pflanzenschutz und Düngung im Weinbau intensiv. Dies führt zum Teil zu erheblichen Stoffbelastungen der Böden.



2014

Boden des Jahres 2014 Weinbergsboden (Rigosol)

Nach der deutschen Bodengliederung werden die meisten Weinbergsböden als Rigosole bezeichnet. International gehören sie zu den Aric Anthrosolen (auch Regic oder Terric Anthrosol).

Wie sehen Weinbergsböden (Rigosole) aus?

Kennzeichnend für viele Weinbergsböden ist der wiederholte Tiefumbruch – das Rigolen. Vielfach werden dabei reichlich organischer Dünger und Bodenmaterial, früher auch Hausabfälle, in die Böden eingebracht. Dadurch entsteht eine Bodenmischzone, der typische R-Horizont. Ziel des Rigolens ist die Verbesserung der Wasser- und Nährstoffversorgung der Reben. Auch für andere Nutzungen wie Baumschulen und Gartenbau werden Böden mitunter rigolt.

Wie entstehen Rigosole in Weinbergen?

Die Entstehung von Rigosolen reicht in vielen Anbauregionen in Römische Zeiten zurück. Durch intensives Rigolen vor der Neupflanzung von Rebstöcken werden die Böden bis 1 m tief umgegraben und gelockert. Aus dem 17. Jhd. sind Rigolarbeiten auf bis zu 3 m Tiefe überliefert. Dies erfolgte früher alle 30 bis 80 Jahre per Hand (Grabenrigolen), heute alle 20 bis 40 Jahre maschinell. Dem Boden wird Dünger beigemischt, grobe Steine werden ausgelesen und Verdichtungen gelockert. In Hanglagen wurden früher auf dem Fels aufsitzende Trockenmauern angelegt, um dem Boden Halt zu geben, der hinter den Mauern aufgefüllt wurde. Die so entstandenen Terrassen waren häufig die einzige Möglichkeit,



Trockenmauern im Weinberg⁽³⁾

die oft mehr als 35° (70 %) geneigten, felsigen Hänge der Steillagen zu bewirtschaften. Die steilsten Weinlagen sind mit 75° Gefälle der „Engelsfelsen“ im badischen Bühlertal und „Calmont“ an der Mosel mit bis zu 68° Gefälle.

Wo kommen Weinbergsböden vor?

Weinbergsböden nehmen in Deutschland eine Fläche von 102.000 ha ein, was ca. 0,5% der landwirtschaftlichen Anbaufläche entspricht. Sie verteilen sich auf 13 Anbaugebiete in 9 Bundesländern und sind regional meist auf klimatische Gunsträume beschränkt. Nicht alle Weinbergsböden sind Rigosole im Sinne der Bodenklassifikation. Der überwiegende Teil der Weinbauflächen ist zwar rigolt worden, in Weinbergen finden sich aber auch natürlich gewachsene Böden. Aus der Verbindung von Geologie, Boden, Klima und Kulturlandschaft ergibt sich das sogenannte Wein-Terroir, das den Charakter der in der jeweiligen Region angebauten Weine bestimmt.



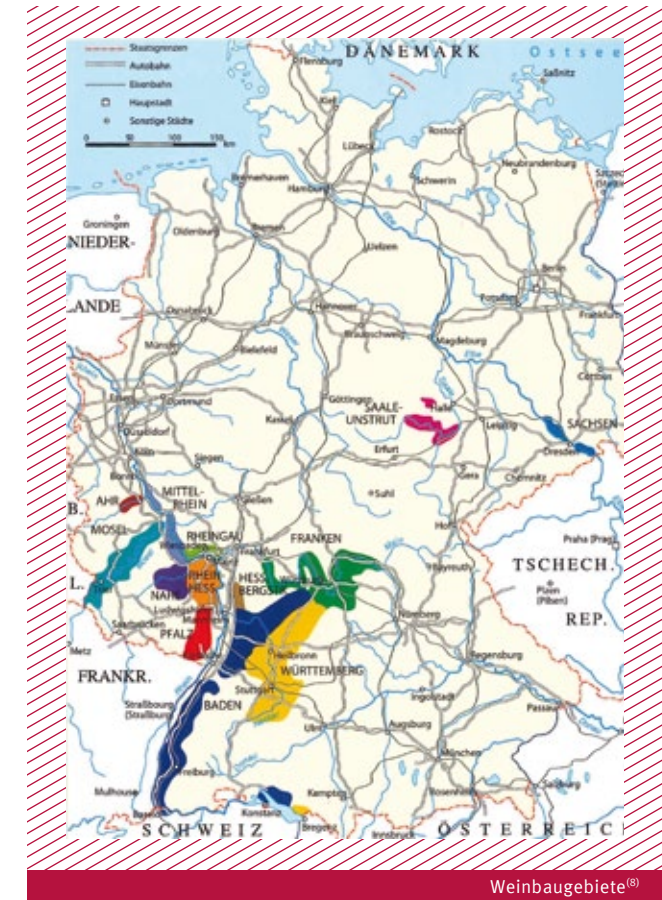
Bodenprofil eines Rigosols⁽¹⁾

R-Ap Horizont:
rigolt und aktuell gepflügt

R-Horizont:
durch episodischen
Tiefumbruch verändert

Bv-Horizont:
natürlicher Unterboden

Cv-Horizont:
verwittertes
Ausgangsgestein



Weinbauggebiete⁽⁸⁾



Weinkulturlandschaft bei Zeltingen-Rachtig an der Mosel⁽⁴⁾



Bodenbearbeitung, Rigolen im Weinberg einst und jetzt⁽⁶⁾

Arbeit im Weinberg um 1920⁽⁵⁾

Wie werden Weinbergsböden genutzt?

Der Wein als Sonder- und Dauerkultur stellt besondere Ansprüche an die Bewirtschaftung bezüglich Bodenbearbeitung, Düngung und Pflanzenschutz. Darüber hinaus ist das Landschaftsbild der Weinkulturlandschaft insbesondere durch die Terrassen mit ihren Trockenmauern eindrucksvoll geprägt. Die Weinbergsböden der Steillagen verbinden eine vielfältige natürliche Ausstattung mit einer enormen Kulturleistung bei Anlage und Pflege der Rebflächen. Sie sind daher wesentlicher Bestandteil der Kulturlandschaft. Mit dem Boden des Jahres wird auf die spezielle Bodennutzung und -formung durch den Anbau des Weines fokussiert. Der Weinanbau zeigt in besonderer Weise die Verknüpfung zwischen Boden-, Agri- und Sozialkultur des Menschen auf.